

3. 4. 2011 (Lätare)

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen

Predigt über Johannes 6, 55-59:

Christus spricht: Mein Fleisch ist die wahre Speise, und mein Blut ist der wahre Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm. Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und ich lebe um des Vaters willen, so wird auch, wer mich isst, leben um meinetwillen. Dies ist das Brot, das vom Himmel gekommen ist. Es ist nicht wie bei den Vätern, die gegessen haben und gestorben sind. Wer dies Brot isst, der wird leben in Ewigkeit. Das sagte er in der Synagoge, als er in Kapernaum lehrte.

I. Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen

Liebe Gemeinde!

„Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen“.

Das merken wir besonders, wenn wir Hunger und Durst haben.

Wenn wir dann nicht bald was zu Essen und zu Trinken bekommen, dann leiden Leib und Seele.

Zur richtigen Zeit Essen und Trinken ist Voraussetzung für unser Wohlbefinden. Denn „Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen“.

Aber nicht nur der richtige Zeitpunkt ist wichtig, sondern auch was wir essen und trinken.

Essen und Trinken kann nur dann Leib und Seele zusammenhalten, wenn das, was wir essen und trinken, auch gut für uns ist.

Die Nahrungsmittel und die Getränke sind nur dann gut für uns, wenn sie eine gute Qualität haben und wir sie in Maßen genießen.

Genau dann hält Essen und Trinken Leib und Seele zusammen.

Essen und Trinken hält auch Menschen zusammen. Es tut jeder Gemeinschaft gut, gemeinsam zu essen und zu trinken.

Es ist sehr wertvoll für eine Familie, wenn sie gemeinsame Mahlzeiten einnimmt. Dabei geht es um mehr als nur um satt werden.

Jeder Mensch ist immer mit irgendetwas beschäftigt. Aber beim Essen ruhen alle anderen Tätigkeiten, da kann man ins Gespräch kommen mit den anderen Familienmitgliedern und sei es nur, dass man wichtige Informationen austauscht.

Liebe Gemeinde, gemeinsame Mahlzeiten haben einen großen Wert, denn Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen.

Auch das Abendmahl ist eine gemeinsame Mahlzeit.

Jesus Christus ist der Gastgeber und er teilt sich selbst aus.

Er schenkt uns seinen Leib und sein Blut im Brot und Wein zur Vergebung unserer Sünden.

Zwar schenkt er uns die Vergebung unserer Sünden und seine Gemeinschaft auch in seinem Wort.

Aber im Heiligen Abendmahl schenkt er uns seine Nähe und die Vergebung unserer Sünden auf eine besonders sinnliche Weise.

Wir hören nicht nur, sondern wir sehen, schmecken und fühlen.

Es geht nicht nur über unseren Kopf, sondern alle unsere Sinne sind angesprochen. „Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.“ (Ps 34,9)

II. Das Abendmahl hält uns mit Christus zusammen

Liebe Gemeinde, wer an Jesus Christus glaubt, ist mit ihm verbunden.
Wir sind mit Christus verbunden, wenn wir sein Wort hören oder lesen.
Wir sind mit Christus verbunden im Gebet.
Wir sind mit Christus verbunden in der Gewissheit, dass er bei uns ist alle Tage bis an der Welt Ende. Das alles ist sehr tröstlich.

Und dann sagt Christus im Johannesevangelium: *Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm.*

Er bietet uns im Abendmahl eine Gemeinschaft an, die unser Denken übersteigt.

Es macht überhaupt keinen Sinn, sich das vorzustellen.

Es macht nur Sinn, dem Wort Christi zu vertrauen: Wenn er sagt: Dieses Brot ist mein Leib und dieser Wein ist mein Blut, dann glaube ich ihm, dass er im Brot und Wein zu uns kommt, sich mit uns auf innigste Weise verbindet.

Das, was er am Kreuz von Golgatha für die Welt getan hat, dass er seinen Leib gegeben hat und sein Blut vergossen hat, das schenkt er dir ganz persönlich im Heiligen Abendmahl.

Christus will sich mit dir verbinden. Er will eins sein mit dir. Du darfst dich bei jeder Abendmahlfeier wieder neu vergewissern, dass du mit Christus verbunden bist. Denn er spricht: *Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm.*

Lieber Christ, frag dich heute einmal, was dir das bedeutet: Christus im Heiligen Abendmahl unter dem Brot und Wein zu empfangen, mit ihm verbunden zu sein – er in dir und du ihn ihm – so hat es Christus verheißen.

Es ist so ein großes Geschenk. Wir brauchen Christus so sehr, denn der Weg durch unser Leben ist eine riesige Herausforderung.

Gut, dass Christus dir versprochen hat, dir beizustehen, bei dir zu sein, in dir zu sein.

III. Christus will unseren Hunger nach Leben stillen

Liebe Gemeinde, das Leben ist wahrlich eine große Herausforderung. Wir sind immer wieder verunsichert.

Als junge Menschen fragen wir uns irgendwann nach dem Sinn des Lebens und verlieren dabei nicht selten auch mal die Orientierung.

Als Menschen mittleren und vielleicht auch fortgeschrittenen Alters fragen wir uns manchmal: Soll das schon alles gewesen sein?“ und kommen dabei nicht selten in die eine oder andere leichte oder schwere Krise.

Liebe Gemeinde, in uns allen steckt die Sehnsucht nach dem wahren Leben, dem Leben, das uns erfüllt und glücklich macht.

Wie gut, wenn wir diese Sehnsucht noch in uns haben, statt dass wir sie verdrängen.

Wie gut wenn wir diesen Hunger nach Leben noch in uns spüren, statt ihn mit Ersatzbefriedigungen wie ständigem Fernseh- Computer oder Alkoholkonsum zu verdrängen und zu betäuben.

Wie gut, wenn wir diesen Hunger nach Leben noch in uns spüren, statt dass wir resigniert haben, weil wir uns damit abgefunden haben, dass unser Leben unerfüllt ist.

Nein, das Leben ist nicht einfach. Es ist eine Herausforderung an jeden von uns. Und das Leben ist bedroht, weil es nicht nur positive Kräfte gibt, die das Leben fördern und gedeihen lassen, sondern auch negative Kräfte, die das Leben zerstören wollen.

Liebe Gemeinde, Christus will uns beistehen in diesen Verunsicherungen. Er will uns speisen und tränken, so dass wir wirklich satt werden und nicht immer noch gieriger. Er will sich uns selbst schenken im Heiligen Abendmahl, damit wir Frieden finden in unseren Herzen, damit unsere Seele zur Ruhe kommt, statt uns in der Suche nach immer mehr aufzureiben.

Er will unseren Blick auf die Ewigkeit lenken, nicht damit wir dieses Leben ablehnen, sondern damit wir in diesem Leben unseren Platz finden, an dem wir getrost und zufrieden leben können.

Dazu will er uns helfen, wenn er uns immer wieder auf unsere himmlische Heimat weist. Denn dann können wir hier in diesem Leben gelassener werden, uns an den Dingen erfreuen, die Gott uns schenkt, ohne Angst zu haben, dass wir es wieder verlieren.

Hier in der Kirche wird uns bewusst, dass es nicht nur Vergängliches gibt, was uns Angst macht. Es gibt auch Bleibendes. Christus spricht: *Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm.*

Die Verbundenheit mit Christus gilt bis in Ewigkeit.

Bei jeder Abendmahlsfeier berühren wir die Ewigkeit, weil uns der Ewige berührt.

Gott der Ewige ist die Quelle des Lebens. Christus gibt diese Quelle weiter an uns und dann ist sie in uns.

Das ist so unfassbar, dass wir nur staunen und loben können.

Ich wünsche Dir, dass du von Herzen dem Aufruf des heutigen Sonntags folgen kannst: Lätare! Freuet Euch. Der ewige Gott kommt im Leib und Blut seines Sohnes Jesus Christus zu Euch. „Schmecket und sehet wie freundlich der Herr ist!“ Amen

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der regiere und bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen